

Ev. Regenbogengemeinde Sossenheim



August - Oktober 2010



Gedenken an den
Künstler Oskar Rosi

Seite 15

Mutige Töchter Evas:
Frauen in der Bibel

Seite 18

Ökumene: Damit
ihr Hoffnung habt

Seite 19



Glasfenster von Oskar Rosi, Foto: Torsten Imhof

<p>Bärengruppe 0-3 Jahre (Elke v. Baur) Mittwoch, 10:00 - 12:00 Uhr Haus Tiberias, Westerwaldstraße 20</p>	<p>Frauenhilfe (Emmi Benz) Jeden zweiten Donnerstag, 15:00 Uhr Haus Tiberias, Westerwaldstraße 20</p>
<p>Neue Gruppe: Kinder – 5-6 Jahre (Angela Aldinger) Jeden zweiten Montag, 16:00 - 17:30 Uhr Haus Tiberias, Westerwaldstraße 20</p>	<p>Seniorenkreis (Emmi Benz) Jeden zweiten Donnerstag, 15:00 Uhr Haus Tiberias, Westerwaldstraße 20</p>
<p>Freitagskinder – 5-10 Jahre (Angela Aldinger) Freitag, 15:30 - 17:00 Uhr Haus Tiberias, Westerwaldstraße 20</p>	<p>Gesprächskreis (Ulrich Zabel) Ersten Montag im Monat, 19:00 - 21:00 Uhr, siehe Schaukasten! Haus Tiberias, Westerwaldstraße 20</p>
	<p>Frauentreff (Helga Zabel) Ersten Donnerstag im Monat, 15:00 Uhr Haus Tiberias, Westerwaldstraße 20</p>
	<p>Frauengymnastik (Ellen Stüdemann) Mittwoch, 18:00 Uhr, Haus Tiberias, Westerwaldstraße 20</p>
<p>Regenbogenchor (vakant) Montag, 20:00 - 21:30 Uhr Haus Tiberias, Westerwaldstraße 20</p>	<p>Feldenkrais (Ingrid Klärner) nach vorheriger Absprache Haus Tiberias, Westerwaldstraße 20</p>
<p>Bibelkreis (Willi Bernhardt) Jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat, 20:00 Uhr Haus Tiberias, Westerwaldstraße 20</p>	<p>Fotofreunde (Egon Rehrmann) Donnerstag, 20:00 Uhr Haus Tiberias, Westerwaldstraße 20</p>
<p>Selbsthilfegruppe Trauercafé (Herbert Uhl) Dienstag, 14:30 - 18:00 Uhr Trauerzentrum Rödelheim, Eschborner Landstraße 79</p>	<p>Frühstückstreff (Helene Brand) Mittwoch, 09:30 - 11:00 Uhr nach vorheriger Absprache Haus Dunant, Schaumburger Str. 61-63</p>

Inhalt

Gruppen der Gemeinde.....	2
Geistliches Wort: Feste verschiedener Kulturen.....	4
Kinderfreizeit in Ulrichstein in den Osterferien.....	6
KiTas: Wenn Engel reisen	8
KiTas: Besuch einer kleinen Raupe	10
KiTas: Taufgottesdienst mit KiTa-Beteiligung	11
Kinder und Jugendausschuss im Planungsbezirk	12
Altenheimseelsorge im VGH – Auf den Spuren J.S. Bachs	13
Die bunten Glasfenster – Gedenken an den Künstler Oskar Rosi.....	15
Frauen in der Bibel: Die mutigen Töchter Evas im Alten Testament	18
„Damit ihr Hoffnung habt“ – Gelebte Ökumene in Sossenheim.....	19
Partnergemeinde Möringen	21
Ratgeber: Wiedereintritt leichtgemacht	21
Termine	22
Monatsprüche und Impressum.....	26
Gottesdienste	27
Amtshandlungen im zweiten Quartal 2010	
So erreichen Sie uns.....	30
Fotos der Gemeinde	

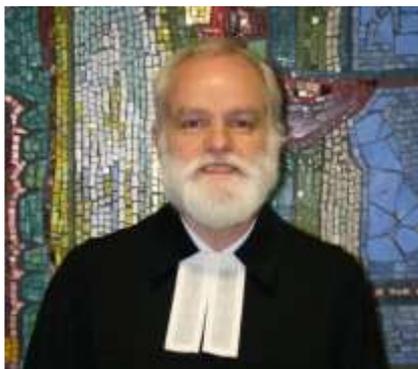
**„Hier lebe ich, hier feiere ich“
Feste verschiedener Kulturen als Bereicherung erfahren**

Liebe Gemeinde,

Sossenheim gehört zu den wenigen Ortsteilen Frankfurts, die es erreicht haben, dass Menschen verschiedener Kulturen und Religionen für den Frieden beten und dies mit einem interkulturellen Fest als Friedensfest verbinden.

Wieder soll ein Zeichen gesetzt werden: Wir als Menschen guten Willens sehen den Menschen - und Weltfrieden als Bedingung und Grundlage für das Leben und Zusammenleben für den Stadtteil, die Stadt, das Land und die Welt als Ganzes.

Wir lassen uns nicht von den Menschen, die Unfrieden und Streit säen und streuen, beirren. Wir bleiben dem Willen Gottes und seiner Botschafter treu. So wie er es den Menschen in ihren Kulturen und Religionen kundgetan hat. Hier ist der Dialog zwi-



schen den Religionen im Mittelpunkt, die von Abraham und seinem Glauben an den Gott der Völker, der Menschen ruft und aus ihrem Land herausruft und segnet, herkommen.

Seit der Gründung der Regenbogengemeinde 1998 wird dieser Dialog mit den Nachbarn geführt zum gegenseitigen Verstehen und Kennenlernen bis hin auf der Straße beim Begegnen und Wiedersehen.

So wollen wir wieder im Sinne der „interkulturellen Wochen Frankfurt“ in Sossenheim das Straßenfest feiern für Jung und Alt, mit Spielen und Musik, Feiern und Beten.

Die internationalen kulinarischen Spezialitäten und – zum ersten Mal bei diesem Fest – deutsches Fassbier, werden für den Gaumengenuss sorgen.

Für Kinder gibt es wieder verschiedene Angebote sowie Steine bemalen, Henna malen, Haare flechten, Twister.

Auf dem Programm stehen weiter sowohl Mitmachlieder und Tänze als auch Portrait zeichnen. Inmitten dieses Interkulturellen Friedenfestes werden mit den Kindern zusammen Bitten und Wünsche für den Frieden vor Gott gebracht, und zwar im Saal des Gemeindehauses mit den bunten regenbogenfarbenen Glasfenstern.

Veranstalter sind die Kindertagesstätte Regenbogenland, Kindertagesstätte Villa Kunterbunt, Kindertagesstätte Schwesternstraße 2, Kindertagesstätte „Die Ameisen“, Jugendhaus Sossenheim (Ev. Verein für Jugendsozialarbeit in Frankfurt), Interkultureller Frauentreff e. V., Armenische Gruppe, „Possev“-Gesellschaft für die deutsch-russische Verständigung, Ev. Regenbogengemeinde.

Alle freuen sich sehr, wenn beim 9. Interkulturellen Fest Sossenheim wieder viele Menschen aus Sossenheim und anderen Orten mitfeiern am Sonntag, den 26.09.2010 von 14:00 bis 18:00 Uhr bei Sonne und bei Regen. Falls es wider Erwarten Regen geben sollte, findet das Fest trotzdem bei guter Laune im Gemeindehaus in der Westerwaldstraße statt.

In diesem Zusammenhang noch eine kleine Randbemerkung: Nicht zu vergessen sei im Rückblick auf die Fußball-Weltmeisterschaft die Deutsche Nationalmannschaft, die in den Medien positiv als „Multi-Kulti-Truppe“, als Botschafter der Integration, hervorgehoben wurde. Dem ist nichts mehr hinzuzufügen.

Ihr Pfarrer Horst Klärner

Kinderfreizeit in Ulrichstein in den Osterferien

Zum ersten Mal haben die Kinder aus der Regenbogengemeinde und der Cyriakusgemeinde eine Freizeit zusammen verbracht. Insgesamt waren 40 Leute dabei.

Wir waren auf der Sommerrodelbahn am Hoherodskopf, danach gab es für die 9- und 10-jährigen „geo caching“. Eine Rallye durch den Wald mit Navigationsgeräten, und das ganz alleine, ohne Betreuer. Sie sind alle wieder zurück gekommen. Allerdings sind sie im Hagel ganz schön nass geworden.

Die Jüngeren hatten eine Rallye im Naturkundehaus - nicht so spannend, aber dafür im Trocknen.

Die Zimmer im Freizeitenheim des Dekanats Oberhessen waren gut. Wir haben zu viert im Zimmer gewohnt, nur die großen Jungs waren in einem Sechser-Zimmer untergebracht. Auch das Essen hat sehr gut geschmeckt. Morgens und abends gab es immer Büfett, nachmittags Kuchen und Muffins. Mittags gab es Nudeln

und Hackfleischsauce, Schnitzel, Pizza und noch mehr.

Tischtennis spielen hat Spaß gemacht, manchmal haben wir es auch im Zimmer gespielt.

Mit ausgeblasenen Eiern haben wir Flugzeuge und Marienkäfer gebastelt. Mit Zwiebelschalen und Petersilie haben wir richtige Eier gefärbt.

Nach dem Buch „Weil du’s bist“ haben wir Masken von Eidechsen, Hühnern, Eulen und Drachen bemalt.

Einen Regenstab haben wir auch gefertigt, nämlich aus einer leeren Chips-Dose, vielen Nägeln und Reis. Wir haben ihn aber Sonnenstab genannt, denn Regen hatten wir genug.

Für unsere gebastelten und gesammelten Sachen haben wir eine Kiste bedruckt.

Viele tolle Freundschaftsbändchen wurden geknüpft. Das Stickgarn hätte fast nicht gereicht.

Abends haben die größeren Kinder „Die Werwölfe vom Düsterwald“ gespielt, ein tolles Spiel.

Für alle Kinder gab es morgens und abends Spielkreise. Morgens kam immer Tschilp, der Spatz, zum erzählen. Eins unserer Lieder hieß „Es geht mir gut“.

Wir waren auf einem großen Bauernhof, der Domäne Selgenhof in Ulrichstein. Dort konnten wir Kühe melken und die Milch auch gleich probieren.

Es gab auch eine Nachtwanderung aber die war nicht gruselig.

Dann haben wir noch einen hüpfenden Hängehasen gebastelt, tolle Sachen aus Holz zusammen geleimt und waren mit dem Förster im Wald. Wer wollte, ist auch auf der Burg gewesen.

Am Schluss wurde das Wetter besser und das große Trampolin wurde im Hof aufgebaut. Jeder durfte immer drei Minuten springen, dafür gab es eine große Sanduhr.

*Emma Stephan, Jacqueline Hotz,
Cindy Bournonville, Josi Daubner*

Wenn Engel reisen ...

Vom 05.05. bis zum 07.05.2010 reisten die sieben Schul-AG-Kinder der KiTa Regenbogenland mit Frau Klabunde und Frau Kupfer ins Haus Heliand nach Oberursel/Oberstedten. Adinas Papa brachte unser Gepäck dorthin, so dass wir nur unsere Rucksäcke mit in Bus und S-Bahn nehmen mussten. Nach unserer Ankunft wurde sofort die große Kletter-Pyramide in Beschlag genommen, zumal wir die erste Gruppe waren, die an diesem Tag ankam.

Nachdem wir unsere Zimmer bezogen hatten, ging es nach dem Mittagessen gleich in den Wald. Staudamm bauen am Bach gefiel dem Elyesa am besten, Adina koordinierte den Bau, und alle Kinder waren mit Feuereifer dabei.

Sara entdeckte einen Holzstamm, der aussah wie eine „Ente“. Elias beschäftigte sich eingehend mit Käfern, andere interessierten sich für Gräser, Blumen oder sammelten Stöcke. Joel entdeckte eine Kröte, die gefangen ins Lupenglas gesetzt wurde. Nach genauer Betrachtung übergaben die Kinder sie wieder der Freiheit, nämlich zurück in „ihren Bach“.

Auch klettern auf großen Wurzeln und Baumstämmen oder das Überspringen des Baches (ohne hineinzufallen) waren interessante Beschäftigungen. Ein aufregendes Erlebnis war am Abend nach dem Essen ein nochmaliger Besuch „unseres Staudammes“ mit den Taschenlampen bei anbrechender Dunkelheit.

Der nächste Tag zeigte sich von einer eher unfreundlichen Seite

gemäß dem Spruch „Wenn Engel reisen...lacht der Himmel und wenn er Tränen lacht. Es regnete den ganzen Tag. Wir beschäftigten uns mit Gedichten schreiben für den Muttertag, versuchten uns im Flechten, malten Bilder und gestalteten „Magische Augen“ (ein Kunstwerk aus Stöcken und Wolle).

Am Nachmittag entschlossen wir uns zu einer „Regenwanderung“, die auch ihren Reiz hatte. Nachdem am Abend die Füße in warmem Wasser gebadet waren, alle nassen Sachen aufgehängt waren zum Trocknen, war wieder ein erlebnisreicher Tag zu Ende. Nach der Gute-Nacht-Geschichte schliefen, alle wie am Vorabend sofort ein.

Am nächsten Morgen ging es leider wieder ans Packen, und wir traten die Heimreise an, nachdem

Fabians Eltern unser Gepäck geholt hatten. Eine für alle Beteiligten gelungene Freizeit, ganz nach dem Spruch der Donata Elschenbroich aus dem Buch „Weltwissen der Siebenjährigen“: Jedes Kind sollte ein Konzept von Heimweh haben.

Jedes Kind sollte die Überwindung von Heimweh erleben können, bei einem Übernachtungsausflug mit dem Kindergarten, auf einer Reise, nach einem Umzug.

Jedes Kind sollte einen Ort des guten Lebens als seine Heimat erkannt haben.

*Renate Klabunde und Viola Kupfer
aus dem Regenbogenland*

Besuch einer kleinen Raupe – mit großer Neugier und viel Appetit

Wer kennt nicht die wunderbare Metamorphose der Raupe zum Schmetterling im Buch „Die kleine Raupe Nimmersatt“?

Kinder im Alter von 3-7 Jahren der KiTa Regenbogenland machten sich mit der Theaterpädagogin Romana Spensberger auf den Weg, die Geschichte neu zu interpretierten. Seit den Osterferien trafen sie sich wöchentlich im Gemeindehaus und lachten, spielten, experimentierten hinter verschlossenen Türen, was sie am Nachmittag des 14.06.2010, dem interessierten Publikum, präsentierten:

Eine kleine Raupe, unerfahren, neugierig und hungrig, begegnet auf ihrem Streifzug durch die Welt

lustigen Gestalten, wie Boxpflaumen, Tanzbirnen oder Zauberbäumen, und wird durch sie in einen wunderschönen Schmetterling verwandelt.

Im Vordergrund standen bei der Darstellung weniger Perfektion in Text oder Kostüm – die Rolle der Raupe wurde z.B. von nicht weniger als 5 verschiedenen Kindern dargestellt – vielmehr waren Spaß und Freude mit der eigenen Kreativität für die Darstellung leitend. Bei der Aufführung war dann auch eine große Konzentration zu spüren: Die Dialoge überraschten in ihrer Spontaneität, die Mimik und Haltung zeigten die intensive Beteiligung und Ernsthaftigkeit der Kinder.

Wir hoffen, dass dieses Projekt mit vielen begeisterten Schauspielern weitergeführt werden kann, denn: Theater muss sein! Gerade für die Jüngsten.

Michaela Ohly

Taufgottesdienst mit KiTa-Beteiligung

Am Sonntag, den 13. Juni, fand unter Mitwirkung der Bibel-AG Kinder aus der Villa Kunterbunt ein Taufgottesdienst statt.

Getauft wurde ein Geschwisterkind aus unserer Kindertagesstätte. Schon einmal haben wir vor einigen Jahren einen Taufgottesdienst mit den Kindern aus unserer Einrichtung gestaltet.

Familie Gemes gefiel die Idee so gut, dass sie uns bat, den Taufgottesdienst für ihre kleine Tochter Sophie mitzugestalten.

Die Bibel-AG ist schon seit Jahren ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit in der Kindertagesstätte. Jeden Freitag trifft sich eine feste Gruppe von Kindern aus unterschiedlichen Religionen.

In diesem Jahr haben wir uns intensiv mit den verschiedenen Weltreligionen auseinandergesetzt. Die Kinder haben verschiedene Feste und Rituale der anderen Weltreligionen kennen gelernt. Gemeinsam haben wir erarbeitet und fest gestellt, dass es,

auch wenn wir anderen Glaubens sind, viele Gemeinsamkeiten gibt.

Da wir den Taufgottesdienst mitgestalten wollten, beschäftigten wir uns lange vorher mit dem Thema Taufe.

Durch das Pfingstfest und durch verschiedene biblische Geschichten, brachten wir den Kindern das Thema näher. Die Kinder brachten auch von zu Hause einige Taferinnerungen mit in die Kindertagesstätte (z. B. Bilder, Taufkerze). Bei unserem Treffen besprachen wir auch, was wir dem Täufling schenken könnten.

Die Kinder kamen auf sehr praktische Dinge, z.B. Socken, Schmu-setier, Blümchen. Gemeinsam fuhren wir nach Höchst um die Geschenke zu kaufen. Gemeinsam mit den Kindern verpackten wir dann die Sachen liebevoll für Sophie.

Der Gottesdienst war für uns auch eine kleine Premiere, denn es war für die Kinder und uns der erste Gottesdienst, den wir gemeinsam mit Pfarrer Matthei gestalteten.

Herr Pfarrer Matthei besuchte uns bei den Proben, dies fanden die Kinder sehr spannend.

Der Taufgottesdienst selber war für alle Kinder und Erwachsene ein schönes Erlebnis. Die Kinder brachten der kleinen Sophie die Geschenke und jedes hatte noch einen kleinen Spruch dazu. „Die Socken sind für die kalten Füßchen.“ „ Die Bibel, dass Dir Deine Eltern von Gott erzählen können.“

Sophie ist durch ihre Taufe in unsere christliche Gemeinschaft aufgenommen worden. Wir wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

*Renate Homa, Katharina Chwalek
von der KiTa Villa Kunterbunt*

Kinder und Jugendausschuss im Planungsbezirk

Am 15.06.2010 wurde der Kinder und Jugendausschuss im Planungsbezirk Sossenheim/Rödelheim gegründet. Ihm gehören an:

Angela Aldinger (Vorsitzende), Ulrike Glaser, Torsten Imhof, Sandra Jüptner, Andreas Kopkow, Kirsten Raatz-Reinmann, Egon Rehrmann, Rolf Rieckmann, Sabine Seyfert, Silke Schrom, Ingrid Ziems

Das nächste Treffen ist am 07.09.2010 um 20:00 Uhr im Haus Tiberias.

Altenheimseelsorge im VGH ***Auf den Spuren Johann Sebastian Bachs***

Wer kennt nicht diesen Namen und seine Musik: seine Matthäus-Passion, sein Weihnachtsoratorium, seine Kantaten und Fugen.

Johann Sebastian Bach, Kirchenmusiker, Hofkapellmeister und kurfürstlicher Hofkomponist war schon zu seinen Lebzeiten nicht nur Fachgenie im Elfenbeinturm, ausschließlich bekannt und bevorzugt in den Fachkreisen des „musikalischen Olymps“ seiner Zeit. Mit seiner Musik zog er ebenso in die Herzen des Bürgertums ein.

Er verstand es, seine persönlichen Schicksalsmomente in die Noten seiner Musikwerke einzuweben. Persönliche Lebensfreuden, sowie persönlicher Lebenskampf, ist in seiner Musik spürbar und hörbar und kommt sofort beim Hörer an. Gottesdienstbesucher piffen seine Musik sonntags mittags auf dem Nachhauseweg. In den Bürgerhaushalten wurde sein Orgelspiel am sonntäglichen Mittagstisch lebhaft diskutiert: belobigt und verrissen.

Johann Sebastian Bach war kein „Leisetreter“. Das machte ihn eindeutig und zugleich angreifbar. Er

verehrte Friedrich Händel und Dietrich Buxtehude und riskierte um letzteren willen sogar die Gunst seines Arbeitgebers und seine Anstellung.

Die musikalische Leidenschaft verhinderte ihn auch, beim Tod und Begräbnis seiner ersten Ehefrau anwesend zu sein. Die Leidenschaft zur Musik war Triebfeder seines Lebens und führte ihn oft über sich selbst hinaus. Doch musste sich Bach zum Schluss den Grenzen seines profanen Körpers, einem Augenleiden, das zur Erblindung führte, ergeben.

In den Bibelstunden im August wollen wir den Lebenslauf Johann Sebastian Bachs genauer unter die Lupe nehmen.

Unsere Bach-Dia-Reise wird uns, beginnend am Geburtsort Eisenach, weiter über Lüneburg, Weimar, Arnstadt, Lübeck, Köthen bis nach Leipzig führen, wo Bach gewirkt und gelebt hat.

Wir werden die wichtigsten Kirchen schauen, in denen Bach als Kirchenmusiker zu Hause war; die Orgeln sehen, auf denen er spielte und auch einmal einen Blick in

einer seiner handgeschriebenen Original-Partituren werfen können.

Auch werden wir zum Schloss „Sanssouci“ zu Potsdam kommen, wo die große Begegnung zwischen Bach und Friedrich dem Großen, dem „Alten Fritz“ stattfand. Auf unserer Diareise werden wir aber nicht nur dem großen Musiker begegnen, sondern auch dem Menschen Johann Sebastian Bach. Wir werden von seinen privaten Freuden als auch privaten Leiden hören.

Aber Bach nur sehen und nicht hören können, das wäre, als ob wir ein köstliches Gericht gereicht bekämen, an dem wir nur riechen dürften. Darum wird auch für den Ohrenschmaus gesorgt sein. Unser Organist wird uns auf unserer Bachreise musikalisch begleiten und uns Bach-Stücke auf dem Klavier spielen.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen (siehe unsere Terminseite 22).

*Sibylle Schöndorf-Bastian,
Altenheimseelsorgerin*



Die bunten Glasfenster

Zum Gedenken an den in seiner Wahlheimat Ostfriesland verstorbenen Sossenheimer Künstler Oskar Rosi

In der Andacht möchten wir einige Gedanken und Interpretationen zu den bunten Betonglasfenstern sagen, die den Blickfang in unserem Gemeindehaus Tiberias bilden. Wir tun es in dem Wissen: Jedes Kunstwerk ist vielfältig und ausdeutbar nach eigenen Wahrnehmungen.

Geschaffen wurden sie von dem Sossenheimer Künstler Oskar Rosi im Jahre 1979. In einer abstrahierten Form stellen die Glasfenster den Baum des Lebens dar, über dem das Licht, die wahre Sonne des Lebens, leuchtet.

Es ist ein Motiv aus der Paradiesgeschichte, das in der Christenzeit



auf das neue Leben in Christus gedeutet wird. Der Baum des Lebens mitten im Garten, dessen Früchte ewiges Leben verleihen, wird in der Paradiesgeschichte erwähnt neben dem Baum der Erkenntnis, auf dem die Schlangenform hinweist, dessen Früchte das Wissen um Gut und Böse, Heil und Unheil enthalten und neben dem Strom im Garten Eden, der sich in 4 Arme teilt. Der Baum des Lebens wird am Anfang der Bibel nur kurz erwähnt, im 2. und 3. Kapitel vom 1. Buch Mose. Da er zu den Bäumen mitten im Garten gehört, die der Mensch nicht anrühren soll, soll auch von seinen Früchten nichts genommen werden. Frei auf die Kirche als Organisations- und Überlebensprinzip bezogen bzw. übertragen: Die Kirche muss ihre Früchte immer wieder neu ernten und erwerben und kann nicht von ewig währenden Früchten ausgehen. Nur in der Zukunft, im vollendeten Reich Gottes, gibt es die ewig haltenden Früchte, die warten auf uns und die darf man dann genießen.

Der Baum des Lebens taucht erst wieder am Ende der Bibel auf in der Schau der Großen heiligen Ordnung in der Johannes-

Offenbarung: „In der Mitte des Platzes in der heiligen Stadt, dem neuen Jerusalem, und auf beiden Seiten des Stromes steht ein Baum des Lebens“.

Alles weitere Schöne, was aufgezählt wird: der Lichterglanz, die kostbaren Edelsteine, die Perlen, die Straße aus Gold – das soll wohl in den bunten Glasfenstern zum Ausdruck kommen: Die unübersehbare, für uns jetzt noch unfassbare Herrlichkeit, die da wenn Gott alles in allem ist, (das All-Eins, das Eine im Vielen, Unendlichen und trotzdem Eins), wenn die erste Erde und der erste Himmel vergangen sind und alles neu ist.

Das Bild vom Baum des Lebens: ein verheißungsvolles Bild, das ganz zur Entfaltung kommt in Verbindung mit dem Lebensbaum, der aus dem Kreuz erwächst.

Die farbigen Glasfenster erinnern weiterhin an die Farben des Regenbogens, des Bogens in den Wolken, der in der Hebräischen Bibel das Symbol des Bundes Gottes mit der Menschheit ist, als ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung von Gott her. Mit ihm verbunden ist die Zusage Gottes, dass er diese Schöpfung als Le-

bensraum des Menschen trotz aller möglichen Katastrophen bewahren will und dass trotz aller Spannungen und Kriege - im Kosmos wie im Menschenreich – das Ziel des Daseins, Versöhnung und Friede ist.

Dass eine Beziehung besteht zu dem Friedensbogen und der Arche Noah, dies kommt in der Form des vorderen Teils des Gemeindesaals zum Ausdruck, wenn die Holzwand als Trennwand einbezogen ist. Er hat die Form einer Arche, des Bootes der Rettung und Bewahrung. Damit ist der Wunsch verbunden, dass alle, die in diesem Raum zusammenkommen, die Erfahrung der Rettung und Bewahrung machen können und sich an die Arche in den Wegen des Lebens erinnern, sowohl geborgen als auch dem Leben ausgesetzt.

Die verschiedensten Farben als Regenbogenfarben gesehen, die es in dem Glasbild gibt wie ja auch die Farben der Paramente in der Kirche erinnern nur daran,

dass sich unser Leben noch nicht im Licht, im Einklang und in Harmonie befindet und in Gegensätzen verläuft. Die Gegensätze und Widersprüche des Lebens müssen alle erst durchkreuzt werden, d.h. erst durch das Kreuz von Jesus Christus werden sie im richtigen Rahmen gesehen.

Vom Ökumenischen her gesehen gilt: Das Kreuz ist unser aller Lebensbaum, an dem Jesus Christus für uns das ewige Leben erreicht hat und durch den er uns immer wieder Mut und die Kraft gibt, aufeinander zuzugehen, neu anzufangen und uns in seinem Namen zu versammeln.

Der Künstler Oskar Rosi hat in seinen gesammelten Aussagen und meditativer Sicht eine Form gefunden, die dem Betrachter einen Vorgeschmack und eine Harmonie zeigen will für unsere menschlichen Erwartungen und Sehnsüchte einerseits und die christlichen Verheißungen andererseits.

Irma Rosi und Horst Klärner

„Frauen in der Bibel“

Die mutigen Töchter Evas im Alten Testament

Heute ist es normal, dass Frauen ihr Leben unabhängig und eigenständig führen können. In Kirchen und Gesellschaft genießen sie Ansehen und bekleiden auch einflussreiche Ämter. So selbstverständlich uns das heute scheint, so jung ist dieser Fortschritt noch. Vor wenigen Jahrzehnten war das noch anders und in biblischen Zeiten erst recht.

Doch in der Geschichte Gottes mit den Menschen haben Frauen eine spannende Rolle gespielt – bekannt sind aber weitgehend die Männer der Bibel. Um Gottes Heilsplan voran zu bringen, waren es oft die Frauen, die tätig wurden. Heute sind zwar Eva, Sara, Rebecca, Lea oder Maria beliebte Frauennamen – doch wer kennt schon ihre Geschichte, die in der Bibel aufgeschrieben ist.

In der mehr als tausendjährigen Geschichte Israels gab es keine Phase, in der nicht Frauen führend und entscheidend mitbestimmten. Schon etwa 1100 vor Christus war die Prophetin Deborah Richterin in Israel. Sie war von Gott berufen und beauftragt worden, dem Volk seinen Willen mit-

zuteilen. Gott berief auch Frauen zu Prophetinnen, zu seinen Sprecherinnen. Die wirkenden Frauen kommen aus vielfältigen Ständen und Stellungen in der Gesellschaft. Da gibt es Hagar, die Dienstmagd, Rahab eine Herbergswirtin und Prostituierte. Es gibt die Totenbeschwörerin von Endor, die Königin von Saba. Salome, die Tochter der Herodias, Pua und Shifra, die beiden Hebammen und viele andere mehr.

Die Geschichte Israels wäre z.B. deutlich anders verlaufen, hätte Batseba, die König David durch einen Ehebruch zu seiner Frau machte, vor seinem Tod nicht vorgesorgt, dass sein Thron ihrem Sohn Salomo zufiel.

Das alles darf nicht über die schwierige Position der Frauen innerhalb der patriarchalen Gesellschaft hinweg täuschen. Deshalb griffen sie oft zu einer List, um etwas durchzusetzen. Nur mit Mut und Raffinesse konnte die Moabiterin Ruth den für sie wichtigen Mann ehelichen. Naomi und Ruth haben sich mit ihrem Verhalten großen Gefahren und Risiken ausgesetzt. Nachzulesen ist diese

aufregende Geschichte ganz ausführlich in der Bibel im Alten Testament im Buch Rut.

Insgesamt gesehen sind die Frauen damals wie heute nicht den Männern gleichgestellt, obwohl Gott den Menschen zu seinem Ebenbild geschaffen hat - „als Mann und Frau erschuf er sie“.

In dieser Ausstellung sollen sie wieder entdeckt werden, die Frauen in der Bibel, ihre Trauer

und Freude, Liebe und Leidenschaft, Selbständigkeit und Abhängigkeit, Klugheit und Stärke, aber auch ihre Ergebenheit in ihr Schicksal. So können auch die Frauen von heute viel Eigenes in den Frauenschicksalen von damals wiederfinden.

*Elke Gutberlet und
Pfarrerin Silke Schrom,
Ev. Cyriakusgemeinde Rödelheim*

Die Ausstellung: „Frauen in der Bibel“ ist noch bis Ende September in der St. Cyriakuskirche vor und nach den Gottesdiensten und nach Vereinbarung unter Telefon (069) 78 86 43 zu sehen.

Einen Taizé-Gottesdienst zu "Frauen in der Bibel" findet statt am Mittwoch, dem 8. September um 19:30 Uhr in der St. Cyriakuskirche, Auf der Insel 5, Leitung: Magdalene Lucas und Elke Gutberlet.

„Damit ihr Hoffnung habt“ – Gelebte Ökumene in Sossenheim

Am Pfingstmontag, 24.05.2010, trafen sich zahlreiche katholische und evangelische Christen zu einem ökumenischen Gottesdienst in der katholischen Kirche St. Michael. Pastoralreferent Reiner Jöckel und Pfarrer Ulrich Matthei

hatten zu dem Gottesdienst eingeladen.

In gemeinsamen Gebeten und Gesängen wurde das Anliegen bekräftigt, zu mehr Gemeinschaft und gegenseitigem Verständnis der Gemeinden zu kommen.

Pfarrer Matthei berichtete begeistert vom 2. Ökumenischen Kirchentag in München, zu dem sich 150.000 Teilnehmende zusammenfanden, um sich über den Stand der Ökumene zu informieren. Schließlich ist nicht zu verstehen: Warum können Christen nicht mit einer Stimme sprechen? Warum ist ein gemeinsames Abendmahl gegenwärtig nicht möglich?

Unter dem Motto „Damit ihr Hoffnung habt“ (1. Petr. 1,21) ließ der ökumenische Kirchentag die von Jesus Christus verheißene Einheit schon teilweise zu erfahrbarer Realität werden. Die orthodoxe Kirche lud zur Feier des gemeinsamen Brotbrechens ein und ermöglichte damit allen Christen die

Erfahrung von Tischgemeinschaft.

In Diskussionen wurde deutlich, dass trotz aller bestehenden Unterschiede im Kirchen- und Amtsverständnis eine Annäherung im Grundsätzlichen bereits in wichtigen Punkten erreicht ist, sodass nach einer gegenseitigen Anerkennung der Taufe auch eine eucharistische Gastfreundschaft für zahlreiche Theologen bereits möglich erscheint.

Pfarrer Matthei schloss mit einem Gebet:

„Wir beten für die eine Christenheit: dass wir unser Herz den Schwestern und Brüdern in unseren christlichen Nachbargemeinden öffnen, dass wir alle gemeinsam Jesus Christus suchen und bekennen, dass wir eins seien im Gebet und in der Liebe, im Zeugnis und im Dienst.“

(vgl. Marcus C. Leitschuh: Das Herz sehnt sich nach Einheit, Seite 137).

Thomas Ohly



Partnergemeinde Möringen

Auch in diesem Jahr ist ein Treffen mit unserer Partnergemeinde geplant.

Vom 30. September bis zum 3. Oktober 2010 werden wieder Gemeindeglieder aus Möringen bei uns in Sossenheim zu Gast sein. Es ist immer wieder erfrischend, wenn wir uns zusammensetzen und Erfahrungen und Neuigkeiten aus dem Gemeindeleben austauschen.

Selbstverständlich kommt auch das Gesellige nicht zu kurz. So ist auch in diesem Jahr ein Ganztagesausflug mit dem Bus in die nähere Umgebung geplant.

Näheres erfahren Sie bei Egon Rehrmann (Tel. 34 26 29), Gudrun Kissling (Tel. 34 32 58) und Klaus Haase (Tel. 34 62 51).

Wir würden uns freuen, wenn wir dazu auch neue Gemeindeglieder begeistern können.

Ratgeber: Wiedereintritt leichtgemacht

Kein Gang zum Kirchenvorstand, keine Prüfung, nicht einmal eine Behörde muss man aufsuchen: Wer einmal aus der Kirche ausgetreten ist und wieder eintreten möchte, muss keine hohen Hürden überwinden.

Wer in die Kirche wieder eintreten will, möchte meistens nicht öffentlich gezeigt werden. So beschränkt sich nun die Prozedur darauf, gemeinsam mit dem Pfarrer ein Formular auszufüllen.

Der Wiedereintritt wird ebenso wie die Motive zum damaligen Austritt vertraulich behandelt. Dieselbe Prozedur gilt auch für den Übertritt aus einer anderen Konfession. Allerdings muss man dafür vorher aus der alten Konfession austreten. Dies geschieht beim Amtsgericht.

Das Formular zum Wiedereintritt erhalten Sie in unserem Gemeindebüro.

Frauenhilfe und Seniorenkreis

Donnerstag, 19.08.2010, 15:00 Uhr:
Gottesdienst in der Kirche Siegener Straße,
anschließend Dias über Florenz mit Frau Schöndorf-Bastian
Haus Tiberias, Westerwaldstraße 20

Donnerstag, 09.09.2010, 15:00 Uhr:
Nachmittag mit Hausgottesdienst in der Toni-Sender-Straße 29

Donnerstag, 30.09.2010, 15:00 Uhr:
Gemeinsames Kaffeetrinken mit den Gästen der Partnergemeinde Möringen im Haus Tiberias, Westerwaldstraße 20

Donnerstag, 07.10.2010, 15:00 Uhr:
Nachmittag mit Herrn Moos
mit Bildern von Sossenheim, wie es früher einmal war
Haus Tiberias, Westerwaldstraße 20

Donnerstag, 14.10.2010, 15:00 Uhr:
Fest mit „Riesling 2000“, „Spätlese 74“ und den „Silberdisteln“
Haus Tiberias, Westerwaldstraße 20

Donnerstag, 28.10.2010, 14:00 Uhr:
100 Jahre Frauenhilfe mit Festgottesdienst in der Kirche Siegener Straße
mit der KiTa Regenbogenland und anschließender Feier im
Haus Tiberias, Westerwaldstraße 20

Victor-Gollancz-Haus

Freitag, 06.08.2010, 15:00 Uhr Bibelstunde
Johann Sebastian Bach: der Start ins Leben

Freitag, 13.08.2010, 15:00 Uhr Bibelstunde
Johann Sebastian Bach: im besten Mannesalter

Freitag, 20.08.2010, 15:00 Uhr Bibelstunde
Johann Sebastian Bach: der Lebenskreis schließt sich



Freitag, 27.08.2010, 15:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Freitag, 03.09.2010, 15:00 Uhr Bibelstunde
„Liebster Jesu wir sind hier“, eine Liedbesprechung

Freitag, 10.09.2010, 15:00 Uhr Bibelstunde
Josua Stegmann und sein Lied „Ach bleib mit deiner Gnade“

Freitag, 17.09.2010, 15:00 Uhr Bibelstunde
„Großer Gott wir loben dich“ und wer ist Ignaz Franz?

Freitag, 24.09.2010, 15:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Freitag, 01.10.2010, 15:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zu Erntedank

Freitag, 08.10.2010, 15:00 Uhr Bibelstunde, Lieder zur Reformation

Freitag, 29.10.2010, 15:00 Uhr Gottesdienst
zum Gedenktag der Reformation mit Abendmahl

Gesprächskreis

Montag, 23.08.2010: Ontologischer Gottesbeweis – Argumente und Kritik

Montag, 13.09.2010: Gibt es Mittler zwischen Gott und den Menschen?

Montag, 04.10.2010: Was vermitteln Eltern ihren Kindern an Werten?

Montag, 01.11.2010: Die Kunst zu sterben – wann dürfen wir sterben?

Jeweils im Haus Tiberias, Westerwaldstraße 20, 19:00 - 21:00 Uhr

Engelabende (Engel der Wärme und der Stille)

Donnerstag, 26.08.2010, 19:30 - 21:15 Uhr
Kirche Siegener Straße

Donnerstag, 29.09.2010, 19:30 - 21:15 Uhr
Cyriakuskirche, Auf der Insel 5, Rödelheim

Zur Ruhe kommen – in Bewegung kommen

Geist, Körper und Seele in Einklang bringen
jeweils montags, 23.08. bis 04.10.2010, 19:30 - 21:30 Uhr
Haus Dunant, Schaumburger Straße 61-63

Taizè Andacht: Lieder, Stille, Gebet und Licht

Mittwoch, 08.09.2010, 19:30 - 20:30 Uhr
Cyriakuskirche, Auf der Insel 5, Rödelheim

Sommerwerkstatt

09.08. – 11.08.2010, zusammen mit der Ev. Cyriakusgemeinde
Kurs 1: Zeit zum Aufatmen, Wolf-Heidenheimstraße 7, Rödelheim
Kurs 2: Arbeiten mit Speckstein, Wolf-Heidenheimstraße 7, Rödelheim
Kurs 3: Schmuckwerkstatt, Haus Dunant, Sossenheim
Informationen über Magdalene Lucas (siehe Seite 31)

„Erd und Himmel zu verbinden“

Samstag, 11.09.2010, Pilgerweg von Bad Sobernheim zur Klosterruine auf dem Disibodenberg, ca. 8 km.

Treffpunkt am Hbf Frankfurt, Kopf Gleis 20, 08:10 Uhr

Erde, Luft und Wasser

25.09. – 03.10.2010, Reise für und mit Frauen nach Spiekeroog
Kosten 430,-€ (inkl. EZ, Halbpension, Kurtaxe)

Anmeldung bei Elke Gutberlet Telefon (069) 78 86 43

Nähkurs

Vor allem wenn es unter der fachkundigen Anleitung von Salima Benaissa geschieht. Taschen, Kissenhüllen, Schals und vieles mehr werden entstehen. Jeweils 10 Einheiten mit folgenden Startterminen:

Mittwoch, 25.08.2010 15:00 - 17:00 Uhr, Alexanderstraße 37, Rödelheim

Dienstag, 26.10.2010 15:00 - 17:00 Uhr, Westerwaldstraße 20

Papier selbstgemacht

Wunderschönes Papier mit Farbe und Kleister selber machen! Wie das geht zeigen Sylvia und Julia Schmirali. Im Anschluss wird das Papier zu schönen Dingen verarbeitet. Für Kinder von 7-12 Jahren.

Samstag, 23. Oktober, 10:00 - 16:00 Uhr
Alexanderstraße 37, Rödelheim.

Frauen-Wohlfühl-Wochenende

19.11. – 21.11.2010 in Ulrichstein im Vogelsberg
Informationen über Frau Aldinger (siehe Seite 31)

Möringer Partnergemeinde zu Gast bei uns

30.09. – 03.10.2010, Treffen mit unserer Partnergemeinde aus Möringen
Informationen auf Seite 21

Interkulturelles Fest

Sonntag, 26.09.2010 ab 14:00 Uhr:
Straßenfest in der Westerwaldstraße beim Haus Tiberias unter dem Motto:
„Hier lebe ich, hier feiere ich“
Feste verschiedener Kulturen als Bereicherung erleben.

August

Jesus Christus spricht:
Ihr urteilt, wie Menschen urteilen, ich urteile über keinen.

Johannes 8, 15

September

Ein Mensch, der da isst und trinkt und hat guten Mut
bei all seinen Mühen, das ist eine Gabe Gottes.

Prediger 3, 13

Oktober

Siehe, ich habe vor dir eine Tür aufgetan
und niemand kann sie zuschließen.

Offenbarung 3, 8

Impressum

Der Gemeindebrief der Evangelischen Regenbogengemeinde in Frankfurt am Main - Sossenheim wird vom Kirchenvorstand herausgegeben.
Redaktionsteam: *Eva Mingram, Thomas Ohly, Elvira Poschmann*

Gemeindebriefdruckerei in Groß Oesingen Auflage: 2.500 Exemplare

Beiträge, Anregungen, Vorschläge, Leserbriefe sind herzlich willkommen:

E-Mail: Gemeindebrief@Regenbogengemeinde.de

Anschrift: Ev. Regenbogengemeinde, Schaumburger Straße 61-63

Spendenkonto: Regionalverband Frankfurt, Konto 406 899 bei der Frankfurter Sparkasse, BLZ 500 502 01. Angabe des Verwendungszwecks: Ev. Regenbogengemeinde. Spendenbescheinigungen werden ausgestellt.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe November-Januar: 20.09.2010

Gottesdienste im August

9. Sonntag nach Trinitatis, 01.08.2010, 10:00 Uhr:

Kirche Siegener Straße, Gottesdienst mit Pfarrer Burkard Sulimma

10. Sonntag nach Trinitatis Israelsonntag, 08.08.2010, 10:00 Uhr:

Kirche Schaumburger Straße,

Abendmahlsgottesdienst mit Prädikant Fred von Heyking

11. Sonntag nach Trinitatis, 15.08.2010, 10:00 Uhr:

Kirche Siegener Straße, Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer Ulrich Matthei

Dienstag, 17.08.2010, 08:45 Uhr:

Kath. Kirche St. Michael, Ökumenischer Schulanfängergottesdienst mit Pastoralreferent Reiner Jöckel und Pfarrer Ulrich Matthei

Donnerstag, 19.08.2010, 15:00 Uhr:

Kirche Siegener Straße, Abendmahlsgottesdienst

der Frauenhilfe und Senioren mit Pfarrer Ullrich Matthei

12. Sonntag nach Trinitatis, 22.08.2010, 10:00 Uhr:

Kirche Schaumburger Straße, Gottesdienst mit Pfarrer Ulrich Matthei

13. Sonntag nach Trinitatis, 29.08.2010, 09:30 Uhr:

Kath. Kirche St. Michael, Ökumenischer Gottesdienst

mit Pastoralreferent Michael Ickstadt und Pfarrer Horst Klärner

Gottesdienste im September

14. Sonntag nach Trinitatis, 05.09.2010, 10:00 Uhr:

Kirche Siegener Straße, Gottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner unter Mitwirkung des Regenbogenchores

Donnerstag, 09.09.2010, 15:00 Uhr:

Toni-Sender-Straße 29, Hausgottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner

15. Sonntag nach Trinitatis, 12.09.2010, 10:00 Uhr:

Kirche Schaumburger Straße,

Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner

16. Sonntag nach Trinitatis, 19.09.2010, 10:00 Uhr:
Kirche Siegenger Straße, Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner

17. Sonntag nach Trinitatis 26.09.2010, 10:00 Uhr:
Kirche Schaumburger Straße, Gottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner
unter musikalischer Gestaltung

Mittwoch, 29.09.2010, 19:30 Uhr: Kirche Siegenger Straße,
Ökumenische Vesper mit den vier ökumenischen Seelsorgern

Gottesdienste im Oktober

18. Sonntag nach Trinitatis am Erntedankfest, 03.10.2010, 09:30 Uhr:
Kath. Kirche St. Michael, Ökumenischer Gottesdienst
mit Pastoralreferent Michael Ickstadt und Pfarrer Horst Klärner

Mittwoch, 06.10.2010, 18:30 Uhr:
Dunantring 8 (AWO), Hausgottesdienst mit Pfarrer Ulrich Matthei

19. Sonntag nach Trinitatis 10.10.2010, 10:00 Uhr:
Kirche Schaumburger Straße, Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer Klärner

20. Sonntag nach Trinitatis, 17.10.2010, 10:00 Uhr:
Kirche Siegenger Straße, Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner

21. Sonntag nach Trinitatis 24.10.2010, 10:00 Uhr:
Kirche Schaumburger Straße, Gottesdienst mit Pfarrer Ulrich Matthei

Donnerstag, 28.10.2010, 14:00 Uhr: Kirche Siegenger Straße,
Gottesdienst zum 100-jährigen Jubiläum der Ev. Frauenhilfe Sossenheim
mit Pfarrer Horst Klärner und Pfarrer Ulrich Matthei

22. Sonntag nach Trinitatis am Reformationstag, 31.10.2010, 10:00 Uhr:
Kirche Siegenger Straße, Gottesdienst mit Pfarrer Ulrich Matthei
unter Mitwirkung des Regenbogenchores

*Änderungen vorbehalten. Bitte beachten Sie unsere
Schaukästen und das Sossenheimer Wochenblatt.*



Pfarrämter

Pfarrer Horst Klärner
Marienberger Straße 5
Telefon: (069) 34 14 35

Pfarrer Ulrich Matthei
Frankenthaler Weg 33a
Telefon: (069) 36 46 28
Telefax: (069) 36 17 10

Küster-/Hausmeisterdienst

Christina Rauschert
Westerwaldstraße 20
Telefon: (069) 34 61 61

Michaela Schulze
Schaumburger Straße 61-63
Telefon: (069) 34 00 31 66

Gemeindebüros

Christine von Heyking
Inge von Heyking, Luana Froese
Schaumburger Straße 61-63
Telefon: (069) 34 24 24
Telefax: (069) 34 18 80
Di + Do 10:00 - 12:00 Uhr
Mittwoch 16:00 - 18:00 Uhr

Luana Froese
Westerwaldstraße 20
Telefon: (069) 34 61 61
Telefax: (069) 34 82 69 92
Mittwoch 15:00 - 17:00 Uhr

Ev.Regenbogengemeinde@t-online.de

Kindertagesstätten

„Villa Kunterbunt“
Christine Funk-Geissler
Schaumburger Straße 61
Telefon: (069) 34 22 92
Telefax: (069) 75 93 57 32
VillaKunterbunt.KITA@t-online.de

„Regenbogenland“
Ingrid Marth
Westerwaldstraße 10
Telefon: (069) 34 12 55
Telefax: (069) 75 93 59 59
KT-Regenbogenland@gmx.de

Gemeindepädagogik

Angela Aldinger
Telefon: (069) 7 89 37 63
Cyriakusgemeinde.Aldinger@web.de

Magdalene Lucas
Telefon: (069) 34 20 75
Ev.Regenbogen.MLucas@gmx.de

Altenheimseelsorge

Victor-Gollancz-Haus
Sibylle Schöndorf-Bastian
Kurmainzer Straße 91
Telefon: (069) 299 807 446

Evangelisches Jugendwerk

Frauke Schindler
Telefon: (069) 95 21 83 11
Schindler@EJW.de

Ev. Telefonseelsorge, 24 Std.

Telefon: (0800) 111 0 111

Fotos der Gemeinde